

Trinkwasser- und Sanitärversorgung in Burkina Faso

Die Dienstleistungen in der städtischen Trinkwasser- und Sanitärversorgung sind verbessert

Die Herausforderungen

Das starke Bevölkerungswachstum, die Urbanisierung und die Entwicklung von Stadtrandsiedlungen, in die überwiegend arme Bevölkerungsgruppen einströmen, überlasten die Dienstleistungen in der städtischen Trinkwasser- und Sanitärversorgung. Ein Viertel der städtischen Bevölkerung hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und nur 39% nutzen Sanitäreinrichtungen, die den Mindeststandards entsprechen. Mangelnde Hygiene und fehlende Sanitäreinrichtungen tragen zur Verschmutzung des Trinkwassers bei.

Der Klimawandel führt zu weniger Niederschlägen, einer schnelleren Austrocknung von Dämmen und einem sinkenden Grundwasserspiegel, der die Grundlage für die Trinkwasserversorgung in Burkina Faso bildet. Ineffiziente Wassernetzwerke und der zunehmende Verbrauch fossiler Energieträger für die Wasser- und Sanitärversorgung führen zu einem Anstieg des Energieverbrauchs und der Treibhausgasemissionen.

Konflikte und terroristische Aktivitäten führen zu Fluchtbewegungen, die den Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen weiter erschweren. Die rund 1,9 Millionen Binnenvertriebenen haben oft keinen sicheren Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Einrichtungen. Dies ist der Fall in der Region Centre-Nord, in der fast 657.000 Binnenvertriebene leben, und in der Stadt Kaya, die fast 123.610 Binnenvertriebene beherbergt. Ihr Bedarf belastet die ohnehin schon unzureichenden Wassernetze für die lokale Bevölkerung und erhöht die Gesundheits- und Umweltrisiken durch die zunehmende offene Defäkation und die wilden Ablagerungen von Fäkalschlamm.

Vorgehensweise

Das Programm "Trinkwasser- und Sanitärversorgung" legt den Schwerpunkt auf die Konsolidierung und Erweiterung der Errungenschaften der vorherigen Phasen, wobei die Interventionslogik und -strategie mit den Zielen der verschiedenen nationalen Programme im Einklang steht.

Das Programm zielt außerdem darauf ab, die Gemeinden bei der kommunalen Bauherrenschaft im Bereich der städtischen Trinkwasser- und Sanitärversorgung zu unterstützen.

Der Schwerpunkt der spezifischen Unterstützung für die Nationale Behörde für Wasser und Abwasser (ONEA) liegt auf der Organisationsentwicklung durch die Erarbeitung von Strategien, Managementkonzepten und Instrumenten sowie durch die Optimierung von Prozessen, und zwar unter Einsatz moderner Technologien. Ergänzt wird die Umsetzungsstrategie durch die Entwicklung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Kompetenzen der Fach- und Führungskräfte.

Das Programm strebt danach, Dienstleistungen zu fördern, die die Kriterien der Verfügbarkeit, Erschwinglichkeit, geeigneten Technologien und Qualität für den Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen erfüllen, und dabei den Menschenrechtsansatz und das Prinzip „Leave No One Behind“ berücksichtigen.



Bezeichnung des Programms	Stärkung der Effizienz der Trinkwasser- und Sanitärversorgungsdienstleistungen in Burkina Faso
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Interventionszonen	Boucle du Mouhoun, Centre-Nord, Hauts Bassins, Sud-Ouest
Politischer Träger	Ministerium für Umwelt, Energie, Wasser- und Sanitärversorgung (ministère de l'Environnement, de l'Énergie, de l'Eau et de l'Assainissement-MEEEA-)
Gesamtlaufzeit	01/2022 bis 12/2024
Finanzvolumen	Bis zu 6 500 000 EUR



Foto links: Frau, die Trinkwasser für den Hausgebrauch transportiert

Foto rechts: Entleerung einer Fäkalschlammgrube



Désirée Martine Soutonnoma
NANA

Auftragsverantwortliche

Foto links Ausbildung von Jugendlichen in der Klemperie

Foto rechts: Schöpfen von Trinkwasser am Brunnen

Erwartete Ergebnisse

Das aktuelle Modul basiert auf vier (4) Handlungsfeldern (HF), nämlich:

HF1 "Digitalisierung der Monitoringsysteme für die städtische und vorstädtische Komponente des Subsektors Wasser- und Sanitärversorgung", mit dem Ziel, die Monitoringsysteme für die städtische und vorstädtische Komponente der Wasser- und Sanitärversorgung durch den Einsatz digitaler Technologien zu verbessern.

HF2 "Konsolidierung der Grundlagen für die breitenwirksame Entwicklung eines autonomen Sanitärsektors" mit dem Ziel, die Grundlagen für eine breitenwirksame Entwicklung eines autonomen Sanitärsektors zu verbessern.

HF3 "Stärkung der kommunalen Bauherrenschaft im Subsektor "Trinkwasser- und Sanitärversorgung", das danach strebt, die Kapazitäten der 10 Partnergemeinden insbesondere bezüglich der Überwachung und der Kontrolle der Qualität des auf ihrem jeweiligen Hoheitsgebiet verteilten und verbrauchten Trinkwassers zu stärken.

HF4 "Klimaresiliente und kundenorientierte Trinkwasser- und Sanitärversorgung von ONEA" zielt darauf ab, die Leistungskapazität von ONEA im Hinblick auf eine klimaresiliente und kundenorientierte Trinkwasser- und Sanitärversorgung zu verbessern.

Bis zum Projektende zu erreichende Ziele

- Vier (04) Fäkalschlammbehandlungsanlagen** in ausgewählten städtischen Zentren wurden gebaut und funktionieren zu 20%;
- In 60% der 1000** untersuchten Trinkwasservorratsbehälter armer Haushalte, die von Frauen Verwaltet sind, entspricht die Qualität des gespeicherten Wassers dem nationalen Trinkwasserstandard;

- Die Energieeffizienz** der von ONEA geleisteten Trinkwasserversorgungsdienste **steigt um 5%** von 0,68 kWh/m³ auf 0,65 kWh/m³.

Die Vorteile

Die Berücksichtigung des Klimawandels

Zur Erreichung einer guten Resilienz in Bezug auf Wasserressourcen und Energie und zur Gewährleistung der Nachhaltigkeit der Dienstleistungen in einer grünen Umgebung, wird das Projekt den Klimawandel systematisch berücksichtigen.

Digitalisierung

Durch die Digitalisierung unterstützt das Projekt ONEA bei der Reduzierung der Betriebskosten für manuelle Prozesse der Fach- und Unterstützungsdienste, die mit der städtischen Trinkwasser- und Sanitärversorgung zusammenhängen.

Schaffung beschäftigungsfördernder Rahmenbedingungen für Jugendliche und Frauen

Das Projekt wird die ausgewählten Gemeinden bei der Schaffung beschäftigungsfördernder Rahmenbedingungen für die berufliche Anstellung von Jugendlichen und insbesondere von Frauen im Sanitärsektor beraten. Es wird Jugendliche und Frauen für bestehende Beschäftigungsmöglichkeiten sensibilisieren und ihre Kapazitäten stärken.

Die Berücksichtigung der Bedürfnisse von Binnenvertriebenen und besonders schutzbedürftigen Menschen

Das Projekt wird arme Haushalte dabei begleiten, die Qualität des von ihnen verbrauchten Wassers zu erhalten. Es wird auch die Entwicklung von abgestimmten Interventionsstrategien zwischen den Partnern erleichtern, die in Städten tätig sind, die vor großen Herausforderungen bei der Aufnahme vertriebener Bevölkerungsgruppen stehen, insbesondere in Kaya.

Veröffentlicht von Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft in Bonn und Eschborn, Deutschland
Programm "Stärkung der Effizienz der Trinkwasser- und Sanitärversorgungsdienstleistungen in Burkina Faso (PEA)
01 BP1485 Ouagadougou, Burkina Faso
T: +226 25 37 64 52
E: desiree.nana@giz.de

Auftragsverantwortliche Désirée Martine Soutonnoma NANA

In Zusammenarbeit mit Ministerium für Umwelt, Wasser- und Sanitärversorgung

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Anschrift der beiden Hauptsitze des BMZ

BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113 Bonn Deutschland T : +49 (0)228 99 535-0	BMZ Berlin 10963 Berlin Deutschland T : +49 (0)30 18 535-0
--------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------

Stand August 2022

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt die GIZ.

poststelle@bmz.bund.de

www.bmz.de